

Rita Maria Steurer

Das Alte Testament

Interlinearübersetzung Hebräisch-Deutsch
und Transkription des hebräischen
Grundtextes

nach der Biblia Hebraica Stuttgartensia 1986

Josua - Könige

Hebräischer Text nach: Biblia Hebraica Stuttgartensia, 2. Auflage
© Copyright 1967/77. 1984 by Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

3. Gesamtauflage 2012
Dieser Titel erschien zuvor bei
SCM Hänssler unter der ISBN 978-3-7751-1274-1

© Copyright 1989 by SCM Hänssler im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Holzgerlingen
© Copyright ab 3. Auflage 2012 SCM R. Brockhaus
im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Alle Rechte bezüglich Umschrift (Transkription)
und der dreizeilig parallel verlaufenden Ausgabe vorbehalten.

The Hebrew and Phonetic text fonts used to print this work
are available from Linguist's Softwar.

Custom typesetting Software by Steven Gertiser and Adam Brençan.

Umschlaggestaltung: Daniel Dolmetsch
Reproduktion: Breklumer Print-Service, Breklum
Druck: CPI Ebner & Spiegel, Ulm
ISBN 978-3-417-25405-1
Bestell-Nr. 225.405

INHALT

VORWORT	VII
ZEICHENERKLÄRUNG	VIII
SCHREIB- UND LESEWEISE DES BUCHES	IX
HINWEIS FÜR ANFÄNGER	IX
HEBRÄISCHES ALPHABET MIT TRANSKRIPTION	X
VOKALISATIONSSYSTEM UND TRANSKRIPTION	XI
LESEHILFEN	XII
EINIGE HINWEISE ZU EIGENTÜMLICHKEITEN DES HEBRÄISCHEN	XIII
SCHLUSSBEMERKUNG	XVI
BERICHTIGUNGEN ZU BAND I	XVII
BÜCHER DER GESCHICHTE	1
Josua	3
Richter	191
1 Samuel	375
2 Samuel	609
1 Könige	787
2 Könige	1009

VORWORT

Wie eine Bibelübersetzung konzipiert wird, und wie sie schließlich ausfällt, das hängt nicht zuletzt von der vorgegebenen Zielsetzung und Zweckdienlichkeit ab. In diesem Werk liegt eine Interlinearversion vor, die uns vor allem den hebräischen Grundtext nahebringen will, also die Abschrift der uns verlorengegangenen Urschrift des Alten Testaments. Bereits für das gesamte Mittelalter hatten Interlinearversionen, damals der lateinischen Bibel, eine hohe didaktische Bedeutung. Über dem lateinischen Text wurden die grammatikalisch richtigen deutschen Formen geschrieben, eine Vorarbeit zur Übersetzung in fließendes Deutsch für die Laien, da die Geistlichkeit sich des Lateins bediente. Schließlich wollte der Laie die Bibel selber in der Umgangssprache des Volkes lesen. Das Bibellesen, endlich in volkstümlicher Sprache ermöglicht, nahm in solchem Umfang zu, der dann dem 14. Jahrhundert den Namen »Jahrhundert der Laienbibel« eintrug, denn es wurde ernstlich nach persönlicher Überlegung getrachtet, da man sich mit der Auslegung der lateinischen Bibel durch die Geistlichen nicht mehr zufrieden gab. In unseren Tagen hat sich umgekehrt ein Drang zurück zum Grundtext, zur Erforschung des Ursprünglichen angebahnt. Dazu ermöglicht die vorliegende Interlinearversion mit ihrer Transkription des hebräischen Grundtextes dem deutschsprachigen Lernwilligen einen leichteren und schnelleren Einstieg. Mit diesem zweiten Band erscheinen sechs Bücher der Geschichte.

Selbst wenn hier versucht wird, den Grundtext möglichst genau, Wort für Wort, in seiner grammatischen Form wiederzugeben, ist eine völlige Übereinstimmung von Text und Übersetzung nicht zu erreichen. Eine Übersetzung ist nun einmal keine Ersetzung des Grundtextes. Zudem erwarte man bei einer parallel dreizeilig gehaltenen Ausführung kein wissenschaftliches Meisterwerk. Oft sagt ein hebräisches Wort sehr viel mehr aus als die Übersetzung in ein deutsches Wort. Semantische Differenzierungen müssen einem Lexikon entnommen werden.

Diese Interlinearversion muß als Lern- und Orientierungshilfe verstanden werden, die durch geleistete Vorarbeit dem Bibelinteressierten eine Wort für Wort dem hebräischen Grundtext folgende Version (keine »wörtliche«) darbietet, die notgedrungen kein stilvolles Deutsch sein kann. Dementsprechend liest sich der Text etwas holperig und ersetzt daher keine der gängigen Übersetzungen. Der Vorteil dieses Werkes liegt auf morphologisch-grammatikalischer Ebene sowie in Ausdrucksweisen, die bewußt nicht dem deutschen Sprachgebrauch angepaßt wurden, um damit die hebräische Spracheigenart herauszustellen. Worum es sich im einzelnen handelt, zeigen die Erläuterungen auf den folgenden Seiten.

ZEICHENERKLÄRUNG

- *** bedeutet, daß ein Bestandteil des Grundtextes nicht ausdrücklich in die Übersetzung aufgenommen wurde, weil er sich auf gedankenslogischer Ebene erübrigt.
- () In runden Klammern werden die für einen verständlichen deutschen Satz notwendigen Ergänzungen angeführt wenn es sich nicht um morphologische Bestandteile des Grundtextes handelt, die sich erübrigen, wie z.B. »sie(ist) gehend(e)«. Die erste Einklammerung fehlt im Grundtext während die zweite sich im Deutschen erübrigt.
- (=) So eingefügte Wörter sind hinzugefügte Erläuterungen.
- Wie weit eine Einheit des Grundtextes mit der Übersetzung des Grundtextes übereinstimmt, wird, wenn im Deutschen dafür mehrere Wörter benötigt werden, durch Bindestriche angedeutet.
- [] Die Leseform (Qere) wird in eckigen Klammern dem Grundtext und der Transkription beigelegt.
- JHWH Dieses Tetragramm steht durchgehend für den alttestamentlichen Gottesnamen Jahwe, von den Juden »adonay« (Herr) ausgesprochen.

SCHREIB- UND LESEWEISE

Statt vorne fängt das Buch hinten an.

Den hebräischen Text liest man buchstabenweise, Transkription und Übersetzung wortweise von rechts nach links.

Bindestriche in der Übersetzung haben fiktive wortverkettende Funktion und dienen zur Hervorhebung der im Grundtext gegebenen Einheit, wobei die Wortfolge nicht immer beachtet wird (z.B. wird »in Ebenbild seinem«, mit »in seinem Ebenbild« dem deutschen Sprachgebrauch angepaßt).

Für ein deutsches Kompositum (zusammengesetztes Wort) steht im Grundtext oft mehr als eine Einheit, wird aber durch die Konstruktform (Bindeform) als solches angedeutet (vgl. »Begegnungszelt« statt: »Begegnungs Zelt«). Wenn ein Kompositum am Ende der Zeile durch Trennungsstrich getrennt wurde, so muß das darauffolgende Wort zuerst gelesen werden.

Interpunktionszeichen sollen als Hilfeleistung und nicht als einzige Möglichkeit angesehen werden.

SCHREIBWEISE DER EIGENNAMEN

Die Schreibweise der Eigennamen richtet sich mit wenigen Ausnahmen nach dem ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen der LOCCUMER RICHTLINIEN (Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart 1971, 1981).

HINWEIS FÜR DEN ANFÄNGER

Ein Anfänger könnte mit den Büchern Josua und Richter beginnen. Die vielen Hinweise in Klammern sollten dem Anfänger helfen ohne viel Zeitaufwand Anfangsschwierigkeiten zu überwinden. Qamez-Chatuf wurde im zweiten Band mit o wiedergegeben. »Begadkefat«-Buchstaben werden auch im zweiten Band in der Transkription nicht berücksichtigt. Man merke sich:

כ = v ב = b; פ = f פ = p

HEBRÄISCHES ALPHABET

(1. Quadratschrift; 2. Transliteration; 3. Name des Konsonanten; 4. Zahlenwert)

1.	2.	3.	4.
א	ʾ	Aleph	1
ב	b	Beth	2
ג	g	Gimel	3
ד	d	Daleth	4
ה	h	He	5
ו	w	Waw	6
ז	z	Zajin	7
ח	ḥ	Chet	8
ט	ṭ	Tet	9
י	j(=y)	Jod	10
כ, כּ	k	Kaph	20
ל	l	Lamed	30
מ, מּ	m	Mem	40
נ, נּ	n	Nun	50
ס	s	Samech	60
ע	ʿ	Ajin	70
פ, פּ	p	Pe	80
צ, צּ	ṣ	Sade	90
ק	q	Qoph	100
ר	r	Resch	200
ש	š	Sin	300
שׁ	š̄	Schin	300
ת	t	Taw	400

Wenn Jesus in Mt. 5,18 voraussagt: »Kein Jota wird von dieser Schrift vergehen«, so meint er das Jod dieser Quadratschrift (kleinster Buchstabe).

Dieses Alphabet besteht aus 22 Konsonanten (die zweierlei Aussprache von b g d k p t und š / š̄ zählen nur einfach), die zugleich Zahlenwert haben. Vokalisationssysteme sind spätere Erfindung jüdischer Gelehrter, da es hebräische Schriftzeichen grundsätzlich nur für konsonantische Laute gibt.

Fünf der 22 Buchstaben haben am Wortende eine besondere Form.

DARSTELLUNG DER VOKALZEICHEN

Ein Lernender sollte sich zuerst diese 7 Vokalzeichen einprägen:

Chireq	.	í
Seré	..	e
Segól	::	ε
Pátach	-	a
Qámez	τ	o
Chólem	·	o
Qibbúz	..	u

Alle diese Zeichen befinden sich unter einem Konsonanten (Ausnahme: Chólem befindet sich immer oberhalb; Pátach-furtivum wird etwas rechts unterhalb des Konsonanten eingeschoben und vor diesem gesprochen). Qámez (o) steht für langes a und ganz selten bei unbetonter geschlossener Silbe für kurzes o, in diesem Fall Qámez-Chatúf (wird mit o dargestellt).

VERKÜRZUNGSZEICHEN SCH^oWA

Einfaches Sch ^o wa	:	ə	(ein sehr reduziertes e)
Zusammengesetztes Sch ^o wa in Verbindung mit Pátach, Qámez, Segól:			
Chátef-Pátach	-:	a	reduziertes a
Chátef-Qámez	τ:	o	reduziertes o
Chátef-Segól	:::	ε	reduziertes ä
Stummes Sch ^o wa	:	ə	zeigt lediglich das Fehlen eines Vokals an (=Silbenschuß)

LESEHILFEN → Vokalsymbole

ɪ̇ (h) ʻ (y) ɹ̇ (w) ʂ̇ (ç)

Vier Konsonanten werden als Lesehilfe herangezogen und in diesem Fall nicht ausgesprochen. In der Transkription werden die Lesehilfen immer hochgestellt da sie nicht als Konsonant ausgesprochen werden.

Auch unser deutsches Dehnungs-h ist eine solche Lesehilfe und dient gleich diesen vier Konsonanten der langen, gedehnten Aussprache des vorangegangenen Vokals.

ɪ̇ɪ̇_τ (ɔ^h) ɪ̇ɪ̇_{..} (e^h) ɪ̇ɪ̇_⋮ (ɛ^h) ɪ̇ɪ̇ (o^h)

ʻ_· (i^y) ʻ_{..} (e^y) ʻ_⋮ (ɛ^y)

ʂ̇_τ (ɔ^ç) usf.

ɹ̇_τ (ɔ^w = langes a; vgl. ɔw = aw) ɹ̇̇ (o^w) ɹ̇̇ (u^w)

Chólem über der Lesestütze (= ɹ̇̇) nennt man Chólem Magnum (großer Chólem).
Wird langes u mit einer Lesestütze dargestellt (= ɹ̇̇), nennt man dies Schúreq.

EINIGE HINWEISE ZU EIGENTÜMLICHKEITEN DES HEBRÄISCHEN

Das Alte Testament ist wahrlich kein einfaches Buch, wer jedoch den Einstieg wagt, den fasziniert die Eröffnung eines Neulands, wo auf uns ungewohnte Weise gedacht, argumentiert und darum auch formuliert wird. Der Lernende muß zuerst vieles einfach in dem ahnenden Vertrauen eines Kindes hinnehmen, um dann nach und nach in diese neue Geisteswelt hineinzuwachsen, seine »Sprachanatomie« assimilieren und damit einen Schatz erwerben zu können. Während es uns heute ein hartes Bemühen abverlangt, konnte Jesus z.B. seine Zeitgenossen noch ganz unmittelbar ansprechen und, wo nötig, sicher ohne größere Anstrengung eine aramäische, seiner Muttersprache entsprechende Version, vornehmen. Von der Sprachstruktur her gesehen haben Hebräisch und Aramäisch große Ähnlichkeit, während unser Deutsch einen davon sehr verschiedenen Aufbau hat. Erst die vergleichende Sprachwissenschaft hat uns schließlich die Vorstellung von der Vielfalt sprachlicher Strukturen vermittelt. Spricht jemand gemäß seiner natürlichen Logik, so wird er leicht Gegebenheiten folgen, die in seiner eigenen Sprache Hintergrundcharakter haben, die aber keineswegs in allen Sprachen gelten. Einer Bewußtmachung von Wesenszügen der hebräischen Spracheigenheit sollen folgende Kurzhinweise dienen, die keineswegs den Anspruch auf Vollständigkeit erheben können und wollen, sondern sie bemühen sich einfach herauszustellen, daß, je unterschiedlicher die Sprachstruktur von unserer gewohnten, desto eindringlicher die Forderung ist, das Augenmerk auf die jeweiligen Hintergrundprobleme zu richten. Ein neues Denkschema eröffnet eine neue Welt, hier die Welt des Alten Testaments, in dessen Verstehenshorizont es einzudringen gilt, will man sich eine eigene Meinung bilden.

Aus didaktischen Gründen wurden folgende Ausdrucksformen in Klammern oder gar nicht unserer Sprechweise angepaßt, um eben dadurch das typisch Hebräische nicht zu verwischen. So liebt es zum Beispiel der Hebräer, Intensität durch Beifügung des Objekts in Gestalt eines Nomens vom gleichen Stamm auszu drücken. Sie »erbebten ein Beben« könnte in unserer Sprache lauten: »Es ergriff sie ein heftiges Beben.« Als Ausdruck von Gewißheit, Nachdruck und Unausweichlichkeit wird der Infinitiv absolutus mit dem Verbum derselben Wurzel verbunden. »Ein Sterben muß er sterben« meint: »Gewiß muß er sterben.« »Ein Einschärfen hat er uns eingeschärft« heißt soviel wie »mit Nachdruck hat er uns eingeschärft«. Die Wiederholung von Wortbildungen ist Ausdruck für hochgesteigerte Beschaffenheit (z.B. »Gold, Gold« meint: »edelstes Gold«) oder auch Totalität, Unbedingtheit (z.B. »Schabbat Schabbaton« meint: »unbedingte Ruhefeier«), für fortwährende Zunahme (z.B. »tief, tief«, meint: »immer tiefer«) und ist mit der Kopula (vgl. Kopula = und) Ausdruck eines Mehrerlei (z.B. »Stein und Stein« meint: »zweierlei Steine«). Ein Ganzes wird meist als zweigeteilter polarischer Gegensatz dargestellt, z.B. das » A l l « als »Himmel und Erde«.

Ein für uns ungrammatischer Wechsel vom Singular zum Plural oder umgekehrt kann kontextbedingt einem Stilmittel der hebräischen Sprachlogik entsprechen, wenn es z.B. das Solidaritätsprinzip einzuschärfen gilt, wobei das Individuum gleichermaßen zu Entscheidung und Eigenverantwortung aufgerufen wird wie die Gemeinschaft als solche. Außer dem Singular und dem Plural kennt das Hebräische noch eine Dualform, die außer einigen Zeitbegriffen (z.B. zwei Tage) fast nur von paarweise vorkommenden Dingen gebraucht wird (z.B. zwei Augen). Der Artikel erscheint im Hebräischen nie als selbständiges Wort, sondern verbindet sich immer mit dem dazugehörenden Substantiv. Genus und Numerus verändern im Hebräischen nicht die Form des Artikels, und auch der Gebrauch des bestimmten Artikels ist im Deutschen sehr verschieden und wird deshalb je nach Bedarf eingefügt oder, wenn im Deutschen überflüssig, einfach weggelassen. In runden Klammern wird der unbestimmte Artikel eingefügt, da das Hebräische keinen solchen kennt. Zuweilen gebraucht man hierfür das Zahlwort eins.

Da das Hebräische nur zwei Geschlechter, nämlich nur Maskulinum und Femininum, aber kein Neutrum, kennt und die Geschlechter nicht immer mit den deutschen übereinstimmen, muß der Lernende eben selber in Erfahrung bringen, ob ein Genuswechsel vollzogen wurde oder nicht. Wo immer möglich, wurde jedoch aus didaktischen Gründen versucht, ein Wort mit dem gleichen Geschlecht zu finden, da dieses im unmittelbaren Kontext ja auch in den Verbflektierungen, Suffixen, Pronomen usf. zutage tritt. Erläuternd wird daher des öfteren das dem deutschen Sprachgebrauch entsprechende Pronomen, Suffix, usf., in Klammern beigelegt.

Die Neigung, unser grammatikalisches Zeitsystem Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auch auf das Hebräische anzuwenden, ist verständlich, aber nicht adäquat, und es öffnet schweren Mißverständnissen Tür und Tor. Nur ein Rapportsystem in der grammatischen Zuordnung kann uns da weiterhelfen, denn das Hebräische kennt an sich keine Verbalform, die die Zeit eines Geschehens anzeigen würde. Das »Perfekt« stellt meist die Handlung als vollendet, das »Imperfekt« als unvollendet dar. Ob dies nun in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft der Fall ist, muß für uns die Einordnung im Satzgefüge entscheiden. Das »Perfekt« ist außerdem bei erfahrungsgemäßen Tatsachen, beim futurum exactum usf. gegeben, während beim »Imperfekt« unter anderem noch der modalistische Gebrauch von können, mögen, sollen, wollen, dürfen zutrifft. Vieles mehr darüber findet sich in einer guten Grammatik.

Im Verständnishorizont eines Laien bedeuten die oft sehr verschieden ausfallenden Übersetzungen eine weitere Schwierigkeit. Bei der Sinnfülle gebündelter Ausdrücke ist im Normalfall der Kontext für eine betreffende Wortwahl entscheidend. Als Beispiel gelte das Verbum $h\bar{o}v\bar{o}h$. Bei den gleichwertigen Übersetzungsmöglichkeiten (werden, sein, wirken, geschehen, d.h. wirksam vorhanden sein) wurde z.B. in Gen 1,7 »geschehen« als adäquat betrachtet.

BERICHTIGUNGEN ZU BAND I

- S. X Im Alfabeth ist bei װ der Punkt im Buchstaben zu streichen.
- S. XII 5. Zeile unten: Stein und Stein
- S. 13 Gen 2,17: Tod wirst du sterben
- S. 14 Verkündigung
- S. 15 Gen 3,5: werden-geöffnet-(daß=)und ,ihm von
- S. 16 Gen 3,8: Baumgarten(s-des).
- S. 84 Gen 17,15: אֶת־שְׁמָהּ
š^omoh-^oet
Namen-ihren***
- Gen 17,17: בְּלִבּוֹ
b^olibbo^w
:Herzen-seinem-in
- S. 292 Gen 46,7: seine Töchter und die Töchter seiner Söhne
- S. 363 Ex 8,1: בַּמַּטֶּקֶה עַל־הַנְּהָרוֹת
b^omatteko hann^ohorot-^oal
Stab-deinem-mit ,Flüsse-die-über
- S. 456 Ex 22,9: אִו־שׁוֹר חֲמוֹר
š^ow^r-^ow^o h^omo^wr
Rind(ein)-oder Esel(einen)
- S. 637 Lev 9,10: הַמִּזְבֵּחַ הַקֵּטִיר מִן־הַחֹטֵאת
hammiz^obeho^h hiq^oti^r haħatt^ot-min
,zu-Altar-dem aufrauchen-er-ließ ,Sündopfer-dem-vor
- S. 887 Num 14,28: so wie ihr geredet in meine Ohren, so will ich verfahren mit euch.
- Num 14,31: und sie werden kennenlernen das Land, welches ihr verworfen habt es (w. in ihm).

In anderen Fällen läßt sich des öfteren notgedrungen eine Auswahl treffen, die meist nur einen Aspekt der Sinnfülle aufzeigt. Als Beispiel sei auf das Verbum *šbat* (vgl. z.B. Gen 2,2-3) hingewiesen, dessen Sinnfülle gebündelt: aufhören, stocken, ruhen, feiern, eratmen beinhaltet. In einem Satzgefüge kann nur eine dieser Möglichkeiten integriert werden, obwohl dies dann meist eine Reduzierung des ursprünglichen Sinns bedeutet. Unter dem Gesichtspunkt der wöchentlichen Arbeit bedeutet *šbat* »ruhen« (nicht sinnverwandt mit »Nichts tun«). Es bedeutet aber zugleich ein Ruhen der Kritik, der Nörgelei... Vom Jahwebund ausgehend bedeutet es, sich ganz und gar auf Gott einlassen, eine Denk- und Betpause einlegen, eine Neubesinnung auf die wesentlichen Dinge, ein Feiern, das die Seele eratmen läßt, das in Dank und Lob ausbricht, Segnungen spricht, Gott Opfer darbringt, Verkündigung des Heiligen (= Hl. Schrift) und Betrachtung desselben. Bei einer solchen Sinnfülle verwundert es nicht, wenn der eine »ruhen«, der andere »feiern«, wieder ein anderer »eratmen« übersetzt. Es genügt zu erfassen, daß eine Übersetzung manchmal notgedrungen nicht die Sinnfülle wiedergeben kann, die ein Israelit beim Hören oder Lesen eines Wortes in der hebräischen Fassung in seinem, am Alten Testament geschulten, Gedächtnis, durch die Tradition wie in einem Festplattenspeicher gesichert, zur Verfügung hatte. Vor allem die oft so unwahrscheinlich anmutenden Präpositionen beinhalten zumeist eine ganze Palette von Bedeutungen. Einschränkend beinhaltet z.B. *min* »von«. So kann man übersetzen: Gott ruhte von der Arbeit. Weitere Bedeutungswerte von *min* sind »aus«, »nach«, »vor«, »etwas«, »infolge«, »seit«, »angefangen von«. Eine Einschränkung ist sehr oft im Satzgefüge des Textzusammenhangs klar ersichtlich, oft aber, wie in unserem Beispiel, nicht erforderlich, ja für eine theologisch-liturgische Auslegung eher fatal. Sich mit dem Grundtext zu befassen hilft viele unnötige Vorurteile abzubauen, und vermittelt auch dem Laien mehr Sicherheit und Freude im Umgang mit der Hl. Schrift.

Bei Altersangaben beachte man die Wendung »ein Sohn (bzw. Tochter) von soundso vielen Jahren«. »Ein Sohn von zwanzig Jahren« meint: »zwanzig Jahre alt«. Bei Aufzählungen wird eine Notlösung getroffen, da es besonders schwierig ist, eine deutsche Anpassung zu finden. »Zwölf« wird im Hebräischen als »zwei und zehn«, »vierzehn« als »vier zehn«, »tausendsechsdreißig« als »tausend dreißig und sechs« dargestellt. In solchen Fällen genügt ein wenig rechnerische Logik.

SCHLUSSBEMERKUNG

In Israel gab es nur ein Buch, das Buch schlechthin, die HEILIGE SCHRIFT. Heilig, weil sie göttlichen Ursprungs und schriftlich fixiertes Gotteswort ist. Geschrieben wurde dieses Gotteswort, um immer wieder verlesen, verkündet, betrachtet und kommentiert zu werden. Das gilt auch uns. Das vorliegende Werk wird daher all denen wertvolle Dienste leisten, die sich durch persönliches Studium in die Bücher der Geschichte (Israels) vertiefen möchten. Keine Übersetzung ist perfekt. Eine größere Perfektion ist nicht nur eine Zeitfrage, sondern auch eine finanzielle Last. Allein drucktechnische Schwierigkeiten erwiesen sich für den Verleger als finanzielle Bürde, die er erst nach Jahren wird ablegen können. Bei einem noch größeren Aufwand würde das Werk für viele unerschwinglich und noch lange nicht erscheinen, und sicherlich würde kein Verleger, selbst um des Wortes Gottes willen, noch größere Opfer bringen. Dank sei daher allen, die im Dienste dieses Werkes standen.

Rita Maria Steurer

יהושע Josua

מוֹת mo ^w t Tode-(dem)	אֲחֵרַי ʔah ^h re ^y nach	וַיְהִי 1 way ^h hi ^y geschah-(es=)er-Und	1	
יְהוָה y ^h wo ^h JHWH	וַיֹּאמֶר wayyo ^ʔ mer sprach-(da=)und	יְהוָה y ^h wo ^h ,JHWH(s)	עֶבֶד ʕebed Knecht	מֹשֶׁה moše ^h ,Mose(s)
לְאֹמֵר: le ^ʔ mor. :(folgendes=)sagen-zu	מֹשֶׁה moše ^h ,Mose(s)	מְשָׁרֵת m ^ʔ ʕret (Diener=)Dienenden	בְּנוֹן nu ^w n-bin ,Nun(s)-Sohn	אֶל-יְהוָה y ^h wo ^ʔ su ^ʕ a ^ʔ el Josua-zu
קוּם qu ^w m ,dich-erhebe	וְעַתָּה w ^ʔ att ^h ,nun-(Also=)Und	מֵת met .tot-ist	עַבְדִּי ʕab ^ʔ di ^y ,Knecht-mein	2 מֹשֶׁה moše ^h ,Mose
וְכָל-הָעָם ho ^ʕ m-w ^ʔ kol ,Volk-das-all-und	אַתָּה ʔatt ^h du	הַזֶּה hazze ^h ,(hier=)diesen	אֶת-הַיַּרְדֵּן hayyar ^ʔ den ^ʔ et Jordan-den***	עָבַר ʕab ^ʔ or überquere
לָהֶם lohem ,ihnen(zu)	נֹתֵן noten (bin)-gebend	אֲנִי ʔnoki ^y ich	אֶל-הָאָרֶץ ho ^ʕ ʔres ^ʔ el ,Land-das-(in=)zu	הַזֶּה hazze ^h ,(da)-dieses

תִּדְרֹךְ tid ^o rok	אֲשֶׁר šer	3 כָּל-מְקוֹם moqo ^w m-kol	יִשְׂרָאֵל: yiś ^o ri ^o el.	לְבָנָי lib ^o ne ^y
tritt-(es)=sie	,welchen	,Ort-Jeden	.Israel(s)	Söhnen-(den)=zu

לְכֶם lokem	בּוֹ bo ^w	כַּף-רַגְלֶכֶם rag ^o l ^o kem-kap
euch-(an)=zu	,(ihn-auf=)ihm-in	Fußes-eures-(Sohle=)Hand-(die)

אֶל-מֹשֶׁה: moše ^h .->el	דִּבַּרְתִּי dibbar ^o ti ^y	כַּאֲשֶׁר ka ^o šer	נָתַתִּיו n ^o tatti ^y w
.Mose-zu	habe-gesprochen-ich	wie	,ihn-ich-gebe

וְעַד-הַנְּהַר hannoh ^o r-w ^o ad	הַזֶּה hazze ^h	וְהַלְבָּנוֹן w ^o hall ^o bono ^w n	4 מֵהַמִּדְבָּר mehamid ^o bor
,Strom-dem-(zu)-bis-und	,(hier=)diesem	Libanon-dem-und	Wüste-der-Von

הַחֲתִימִים hahitti ^y m	אֶרֶץ ereš	כֹּל kol	נְהַר-פְּרָת p ^o har ^o n ^o	הַגְּדוֹל haggdo ^w l
Hetiter-der	Land	(ganze-das=)alles	,Euphrat-Strom-(dem)	,großen-dem

מְבוֹא m ^o bo ^w	הַגְּדוֹל haggdo ^w l	וְעַד-הַיָּם hay ^o m-w ^o ad
(Untergang=)Eingang-(gegen)	,großen-dem	,Meer-dem-(zu)-bis-und

5 לֹא יִתְיַצֵּב yit ^o yasseb ^o -lo ^o	גְּבוּלְכֶם: g ^o bu ^w l ^o kem.	יְהִי yih ^o ye ^h	הַשֶּׁמֶשׁ haššomeš
(standhalten=)hinstellen-sich-wird-Nicht	.Gebiet-euer	sein-soll-(er)	,Sonne-der

יָמֵי y ^o me ^y	כֹּל kol	לְפָנֶיךָ l ^o pone ^y ko	אִישׁ iš
(von)-Tage	alle	,Angesicht-dein(em)-(vor=)zu	(je)man(d)

אֶהְיֶה eh ^o ye ^h	עִם-מֹשֶׁה moše ^h -sim	הָיִיתִי hoyi ^y ti ^y	כַּאֲשֶׁר ka ^o šer	חַיֶּיךָ hay ^o ye ^o ko
sein-ich-werde	Mose-mit	gewesen-ich	Wie	.Leben-deinem

וְלֹא wo ^o	אֲרַפֶּךָ ar ^o p ^o ko	לֹא lo ^o	עִמָּךְ im ^o ko
nicht-und	dich-sinken-ich-lasse	Nicht	.dir-mit

אַתָּה atto ^h	כִּי ki ^y	וְאַמֵּן we ^o moš	6 חֲזַק ho ^o zaq	אֶעֱזֹבְךָ: e ^o ez ^o beko.
,du	Denn	!mutig-sei-und	stark-Sei	.dich-ich-verlasse

אֶת־הָאָרֶץ hoʿreʃ-ʔet ,Land-das***	הַזֶּה hazze ^h ,(da)-dieses	אֶת־הָעָם hoʿm-ʔet ,Volk-das***	תַּנְחִיל tan ^h il machen-erben-sollst-du	
לָהֶם: lohem. .ihnen	לָתֵת lotet geben-zu	לְאֲבוֹתָם laʔboʔom ,Vätern-ihren-zu	אֲשֶׁר־נִשְׁבַּעְתִּי niʃ ^o baʕti ^{y-ʔ} er geschworen-ich-das	
לְשֹׁמֵר liš ^o mor Bedachtsein-im	מְאֹד m ^o od sehr	וְאִמָּץ we ^o maʃ mutig-sei-und	חֲזָק h ^a zaq stark-Sei	7 רַק raq :Nur
מֹשֶׁה moʃe ^h ,Mose	צִוְּךָ ʃiwwo ^o ka dich-geheißen	אִשֶׁר a ^ʃ er die	כְּכֹל־הַתּוֹרָה hattoʔro ^h -k ^o kol ,Weisung-der-all-nach	לַעֲשׂוֹת laʕsoʔt tun-zu
וּשְׂמֹאל uʃ ^o moʔwl ,Linken-(oder=)und	יְמִין yomi ⁿ Rechten-(zur)	מִמֶּנּוּ mimmennu ^w ihm-von	אֶל־תִּסּוּר tsuʔr-al ab-weiche-Nicht	עַבְדִּי ʕab ^o di ^y .Knecht-mein
תֵּלֶךְ: telek. ;gehst-du	אֲשֶׁר a ^ʃ er (wo=)welchem	בְּכֹל b ^o kol (überall=)allem-in	תִּשְׁכִּיל taʃ ^o ki ^l bist-erfolgreich-du	לְמַעַן l ^o maʕan damit
מִפִּיךָ mippi ^l ko ,Munde-deinem-aus	הַזֶּה hazze ^h ,(da)-dieses	הַתּוֹרָה hattoʔro ^h ,Weisung-der	סֵפֶר seper Buch-(das)	8 לֹא־יִמּוֹשׁ lo ^o -yi ^o moʃ weiche-nicht
לְמַעַן l ^o maʕan damit	וּלְיַלְהָ woli ^l ha ^h ,Nacht-bei-und	יוֹמָם yomo ^m Tag-bei	בּוֹ bo ^w (darüber=)ihm-in	וְהִגִּיתַּ wo ^h gi ^l ta ^o (sinne=)raune-und
כִּי־אֵז ki ^o -a ^o z dann-(Denn)	בּוֹ bo ^w .ihm-in	כְּכֹל־הַכְּתוּב hakkotu ^w -k ^o kol Geschriebenen-dem-all-gemäß	לַעֲשׂוֹת laʕsoʔt ,tun-zu	תִּשְׁמֹר tiʃ ^o mor beachtest-du
וְאֵז wo ^o z dann-und	אֶת־דְּרָכָךְ d ^o rokeko ^o -ʔet ,(Unternehmen=)Weg-deinen***		תַּצְלִיחַ taʃ ^o li ^l ah machen-gelingen-du-wirst	
צוֹיְתִיךָ ʃiwwi ^l ti ^l ko :dich-geheißen-ich	9 הֲלוֹא h ^o lo ^o (doch-Habe=)nicht-Etwa		תִּשְׁכִּיל: taʃ ^o ki ^l . !sein-erfolgreich-du-wirst	

וְאֵל-תַּחַת teḥot-w ^{al} !zage-nicht-und	אֶל-תַּעֲרֹץ ta ^{al} ros- ^{al} fürchte-Nicht(s)	וְאִמָּץ we ^e moš !mutig-sei-und	חֹזֵק ḥ ^a zaq stark-Sei
בְּכֹל b ^{kol} (überall=)allem-in	אֱלֹהֶיךָ ^e lohe ^y ko ,Gott-dein	יְהוָה y ^h wa ^h ,JHWH	עִמָּךְ ‘imm ^o ko (ist)-dir-mit
אֶת-שֹׁטְרֵי šof ^o re ^y - ^{et} Beamten-(den)***	יְהוֹשֻׁעַ y ^o ho ^w šua [‘] Josua	10 וַיִּצַּו way ^o šaw (befahl=)hieβ-(Da=)Und	אֲשֶׁר ^a šer (wo=)was
11 עֲבְרוּ ‘ib ^o ru ^w (umher-Geht=)Durchgeht	לְאֹמֵר: le [‘] mor. (.folgendes=)sagen-zu	הָעָם ḥo [‘] am ,Volkes-des	
לְאֹמֵר le [‘] mor :(folgendes=)sagen-zu	וְצִוּוּ אֶת-הָעָם w ^o šawwu ^w ḥo [‘] am- ² et Volk-das*** heißt-und	הַמַּחֲנֶה hammah ^a ne ^h Lagers-des	בְּקֶרֶב b ^o qereb (inmitten=)Mitte-in
יָמִים yomi ^m Tagen	בְּעוֹד שְׁלֹשֶׁת b ^o ‘d š ^o lošet noch-in drei	כִּי ki ^y denn	צִידָה še ^y do ^h ,Proviant
לָכֵם lokem euch-(zu)	הַכִּינוּ ḥo ^{ki} nu ^w Bereitet	עֲבְרִים ‘ob ^o ri ^m hinüberschreitend(e)	אֲתֶם ‘attem ihr-(seid)
לָבוֹא lbo ^o kommen-zu	הַזֶּה hazze ^h ,(hier=)diesen	אֶת-הַיַּרְדֵּן hayyar ^o den- ² et Jordan-den***	עֲבְרִים ‘ob ^o ri ^m hinüberschreitend(e)
אֱלֹהֵיכֶם ^e lohe ^y kem ,Gott-euer	יְהוָה y ^h wa ^h ,JHWH	אֶת-הָאָרֶץ ḥo [‘] reš- ² et ,Land-das***	לָרֶשֶׁת lorešet (nehmen-zu-Besitz-in=)besitzen-zu
אֲשֶׁר ^a šer das	יְהוֹשֻׁעַ y ^o ho ^w šua [‘] Josua	לְרֶשֶׁתָּהּ: l ^o riš ^o to ^h . !(es=)sie-besitzen-zu	לָכֵם lokem ,euch-(an=)zu
12 וְלְרֹאשֵׁי w ^o lro [‘] u ^w beni ^y Rubeniten-(dem)-zu-Und	שֶׁבֶט šebet Manassestammes-des	וְלַחֲצֵי w ^o lah ^a šiy Hälfte-(einen)-zur-und	נֹתֵן noten (ist)-gebend
הַמְּנַשֶּׁה ham ^o našše ^h Manassestammes-des	וְלַחֲצֵי w ^o lah ^a šiy Hälfte-(einen)-zur-und	וְלַגְדֵי w ^o laggodi ^y Gaditen-(dem)-zu	
13 זְכוֹר zoko ^w r Gedenke(n)	לְאֹמֵר: le [‘] mor. :(folgendes=)sagen-zu	יְהוֹשֻׁעַ y ^o ho ^w šua [‘] ,Josua	אָמַר ^a mar ,er-sprach